

Arbeitskreis 2 (AK2)

Verkehr und Erschließung Weiher

Sitzungs-Protokoll:

Das Planungskonzept zur Neugestaltung der Ortsdurchfahrt von Weiher wurde nachträglich und ohne die Zustimmung des AK2 veränderte. Die Änderungen haben für die Bürger von Weiher erhebliche Nachteile.

Zu Gunsten des LKW-Durchgangsverkehrs aus dem Steinbruch Mackenheim und den Überwald-Gemeinden soll den Bürgen entlang der Hauptstraße in Weiher halbseitig die Halte- und Parkmöglichkeiten vor ihren Häusern entzogen werden.

Außerordentliche Sitzung des AK2

Datum: **26.11.2008**

Ort: Weiher

Zeit: 20:00 Uhr bis 22:45 Uhr

Teilnehmer:

anwesend: Herr Hans Abt (Ortsbeirat Weiher), Herr Prof. Dr. Alois Göpfert, Frau Lisa Jorda, Herr Stefan Krick und Herr Horst Wagner

entschuldigt: Herr André Kandler,

Gäste: Als Gäste aus anderen Arbeitskreisen und interessierte Bürger waren anwesend: Frau, Ingrid Tilger vom Arbeitskreis 5, Kultur und Bildung, Herr Manfred Kastner, Herr Kurt Dörsam, Herr Willi Dörsam, Frau Elke Göpfert, Herr Dipl.-Ing. Willi Kleemann.

Als Mandatsträger waren anwesend: Herr Gerhard Ohlig (Grüne) Mitglied der Gemeindevertretung und stellvertretender Vorsitzender des Bauausschusses, Frau Ute Lihl (Grüne) Mitglied der Gemeindevertretung, Herr RA Reinhold Bangert (UFW) Mitglied der Gemeindevertretung, Mitglied des Bauausschusses und Mitglied des Arbeitskreises „Verkehr Mörlenbach-Mitte“, sowie Herr Erich Trumpfheller als Mitglied des Ortsbeirats Weiher.

Tagesordnung

1. Gegenstand der aktuellen Sitzung sind die gravierenden Veränderungen an dem unter breiter Beteiligung der Weiherer Bürger erarbeiteten Planungskonzept für die Neugestaltung und Sanierung der Ortsdurchfahrt von Weiher. Die Veränderungen haben weitreichende negative Folgen für die Weiherer Bevölkerung und waren mit dem AK2 nicht abgestimmt.

- 1.1 Chronologische Auflistung der Ereignisse nach der letzten außerordentlichen Sitzung des AK2 durch den Arbeitskreissprecher.
 - 1.2 Diskussion des veränderten Planungskonzepts und der damit verbundenen erheblichen Nachteile für die Bevölkerung anhand der dem AK2 vorliegenden Planunterlagen.
2. Berichterstattung des Sprechers des AK2 über die Teilnahme an der Sitzung am Samstag, 22.11.2008 zusammen mit der Gemeindeverwaltung, dem Planungsbüro Sartorius + Partner und den Mandatsträgern aus Weiher.
 3. Weitere Schritte des AK2.

1. Chronologie der Ereignisse und Diskussion des zum Nachteil der Weiherer Bevölkerung veränderten Planungskonzepts.

- 1.1 Der Sprecher des AK2, Herr Prof. Göpfert begrüßt die Anwesenden des AK2, sowie die Gäste und Mandatsträger der Gemeinde. Insbesondere bedankt sich Herr Göpfert bei den anwesenden Mandatsträgern, Frau Ute Lihl und Herrn Gerhard Ohlig für ihr Interesse an den Belangen der Weiherer Bürger und ihr Kommen.
Es wird festgestellt, dass trotz Einladung keine weiteren Mandatsträger aus Weiher, keine Vertreter der Gemeindeverwaltung und keine Vertreter des Planungsbüros Sartorius + Partner erschienen sind.

Der Sprecher des AK2 berichtet dann tabellarisch über die Ereignisse nach der letzten außerordentlichen Sitzung des Arbeitskreises 2.

12.10.2008: Herr Horst Wagner hatte in der Woche nach dem 12.10.2008 das Protokoll zur außerordentlichen Sitzung des Arbeitskreises 2 vom 06.10.2008 an das Planungsbüro Sartorius + Partner gesandt. Zwischenzeitlich ist das Protokoll auch unter http://www.bi-weiher.de/PDFs/Prot_AK2_Verkehr_081006.pdf zur Information für die Bevölkerung im Internet verfügbar.

30.10.2008: Auf der Sitzung des Ortsbeirates Weiher am 30.10.2008 wurde das Thema „Sanierung und der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt von Weiher“ von der Tagesordnung genommen. Insbesondere hatte der Ortsbeirat die vorgelegten Planvorschläge als nicht ausreichend kritisiert.

Anmerkungen:

Laut Bgm. Knopf stand das Planungsbüro Sartorius + Partner wegen Urlaub für Rückfragen nicht zur Verfügung.

Eine Rückantwort seitens des Planungsbüros oder der Gemeinde auf die Stellungnahme des AK2 zu den in wesentlichen Punkten geänderten Plänen für die Ortsdurchfahrt von Weiher (siehe Protokoll zur außerordentlichen Sitzung des Ak2 am 06.10.2008) ist bis dahin nicht erfolgt.

Auch hat der AK2 die Planunterlagen die dem Ortsbeirat vorgelegt wurden bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht erhalten.

06.11.2008: Am Do. 06.11.2008 abends fand Herr Göpfert eine Nachricht von Frau Petra Hogewind vom Planungsbüro Sartorius + Partner auf seinem Anrufbeantworter mit der Bitte um Rückruf.

Am Morgen des darauffolgenden Tages, Fr. 07.11.2008, hatte Herr Göpfert das Planungsbüro Sartorius + Partner von unterwegs zurückgerufen.

Bei dem Gespräch ging es darum ein weiteres Treffen des AK2 zusammen mit der

Gemeindeverwaltung und dem Planungsbüro kurzfristig zu arrangieren. Herr Göpfert sagte seine Unterstützung für ein Treffen am 12.11.2008 vorbehaltlich der Disponibilität der Mitglieder des AK2 zu und bat um die Zusendung der geänderten Planungsunterlagen zur Vorbereitung und die Benennung eines Sitzungs-Ortes, um eine Einladung an die Mitglieder des AK2 versenden zu können.

Im Verlauf des gleichen Tages (07.11.2008) versuchte Herr Prof. Göpfert von unterwegs die einzelnen Mitglieder des AK2 per Handy zu erreichen. Wie sich herausstellte, war es der Mehrzahl der Arbeitskreismitglieder nicht möglich den Termin am 12.11.2008 wahrzunehmen.

Mit der nachfolgend einkopierten Mail hatte Herr Prof. Göpfert dann am 08.11.2008 das Planungsbüro Sartorius + Partner informiert.

Samstag, 08.11.2008, 10:15 Uhr

Sehr geehrte Frau Hogewind,

nach unserem Telefongespräch gestern Morgen bezüglich einer Terminabstimmung auf den 12.11.2008 habe ich im weiteren Verlauf des Tages versucht, soweit es mir von unterwegs aus möglich war, die einzelnen Mitglieder des Arbeitskreises 2 zu kontaktieren. Dabei stellte sich heraus, dass es bisher mindestens zwei Mitgliedern nicht möglich sein wird an dem Treffen teilzunehmen. Ein möglicher Termin bei dem es der Mehrzahl der Arbeitskreismitglieder möglich sein wird teilzunehmen, wäre der Mittwoch, der 26.11.2008 um 20:00 Uhr.

Ich schlage daher den Termin, **Mi. 26.11.2008 um 20:00 Uhr**, konkret für das Treffen vor.

Bis dahin sollte auch die Örtlichkeit geklärt sein, wo das Treffen stattfindet, so dass ich den Arbeitskreis 2 ordnungsgemäß mit Ort, Datum und Uhrzeit und entsprechendem zeitlichen Vorlauf einladen werde.

Zwischenzeitlich bitte ich Sie mir vorab die u.g. Studien per e-mail oder postalisch zuzusenden.

Mit freundlichen Grüßen
A. Göpfert

Am darauffolgenden Montag, den 10.11.2008 hatte Herr Prof. Göpfert telefonisch mit Herrn Theo Sartorius gesprochen. Dabei hatte Herr Sartorius mitgeteilt, dass der vorgeschlagene Termin am 26.11.2008 zu spät sei, da am 20.11.2008 die Förder-Anträge zum Entwicklungskonzept fertiggestellt werden müssten, er wolle jedoch den Terminvorschlag an die Gemeindeverwaltung weitergeben.

13.11.2008: Mit einem Schreiben von Bgm. Knopf, datiert 11.11.2008, erhielt Herr Prof. Göpfert am 13.11.2008 eine Einladung zu einer „Besprechung“ am 22.11.2008 zusammen mit der Gemeindeverwaltung, allen Mandatsträgern aus Weiher und dem Planungsbüro Sartorius + Partner. Dem einseitigen Schreiben waren keine Anlagen beigelegt.

Anmerkung: Im telefonischen Informationsaustausch mit Herrn Göpfert teilte Herr Abt mit, dass er als Mandatsträger ebenfalls an der Sitzung am 22.11.2008 teilnehmen wird und ebenso wie der AK2 bislang auch noch keine Planungsunterlagen zur Vorbereitung auf die Sitzung erhalten hatte.

17.11.2008: Am Morgen des 17.11.2008 versuchten Herr Abt und Herr Göpfert zur Vorbereitung auf die anstehende Sitzung am 22.11.2008 die geänderten Planunterlagen im Rathaus einzusehen.

Herr Mücke teilte mit, dass er die aktuellen Unterlagen nicht zur Verfügung habe. Nach Anruf bei Sartorius + Partner hatte Herr Prof. Göpfert bei eingeschaltetem Telefon-Lautsprecher in Anwesenheit von Herrn Abt und Herrn Mücke persönlich

mit Herrn Theo Sartorius gesprochen und erneut um die Zusendung der veränderten Planunterlagen per e-mail gebeten. Herr Sartorius hatte erklärt, dass dies „kein Problem“ sei und dass er gerne bereit sei, dies zu tun.

Nach Rückgabe des Telefon-Hörers an Herrn Mücke, teilte dieser nach kurzer Rücksprache mit Bgm. Knopf mit, dass es „rechtliche Bedenken“ gäbe, so dass im Ergebnis die Zusendung der Planunterlagen an den AK2 versagt wurde.

Herr Abt hat im weiteren explizit kritisiert, dass der Terminvorschlag des AK2 zum Treffen am 26.11.2008 mit der Gemeindeverwaltung und dem Planungsbüro Sartorius + Partner unter dem Vorwand abgelehnt wurde, dass die Förder-Anträge zum 20.11.2008 erstellt werden müssten. Der nun zum Samstag, den 22.11.2008 anberaumte Termin steht dazu im Widerspruch und zeigt, dass hier offensichtlich ein zeitlicher Druck aufgebaut werden soll.

Herr Prof. Göpfert fragte weiterhin nach der Studie „Verbesserung der Linienführung der Landesstraße 3409 (Rennstrecke)“ vom Juli 2008, die das Planungsbüro Sartorius + Partner im Auftrag der Gemeinde Mörlenbach erstellt hatte. Herr Mücke teilte mit, dass er auch diese Unterlagen aktuell nicht zur Verfügung habe, sicherte aber zu, dass die Studie Herrn Göpfert zeitnah in den Briefkasten geworfen werde.

Anmerkung: Zwei Tage später hatte Herr Mücke am 19.11.2008 mittels einer Nachricht auf dem Anrufbeantworter von Herrn Göpfert die Zusendung der Studie ebenfalls versagt.

- 19.11.2008 Das Planungsbüro Sartorius + Partner übersendet an den Sprecher des AK2 zwei Dateien per e-mail, einen Plan im Format 146 cm × 103 cm mit dem veränderten Konzept, sowie einen Aktenvermerk ohne Anlagen mit der Überschrift „Änderung der Planung für den Ausbau L3120 in der OD Mörlenbach-Weiher“ des Planungsbüros Sartorius + Partner vom 27.10.2008.
- 20.11.2008 Eingang eines Schreibens von Bgm. Knopf mit dem gleichen, vorstehend genannten Aktenvermerk, jedoch mit einigen Anlagen.
- 22.11.2008 Sitzung am Samstag, 22.11.2008 um 10:30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Weiher der Gemeindevverwaltung, dem Planungsbüro Sartorius + Partner, den Mandatsträgern aus Weiher, sowie dem Sprecher des AK2 als alleiniger Vertreter des Arbeitskreises 2.

Zur Dokumentation hat der unterzeichnende Schriftführer, die vorstehende Chronologie vollständig in das Sitzungs-Protokoll aufgenommen.

1.2 Diskussion des veränderten Planungskonzepts.

Zur Information, auch im Hinblick auf die nachfolgende Berichterstattung über die Sitzung am 22.11.2008 (siehe Tagesordnungspunkt 2) wird das nachträglich veränderte Planungskonzept für die Neugestaltung der Ortsdurchfahrt von Weiher im Kreis der anwesenden Personen erörtert. Grundlage dabei ist u.a. der per e-mail vom Planungsbüro Sartorius + Partner am 19.11.2008 übersandte Plan und der Aktenvermerk.

Wie bereits in der außerordentlichen Sitzung des AK2 am 06.10.2008 ausgeführt wurde (siehe Protokoll http://www.bi-weiher.de/PDFs/Prot_AK2_Verkehr_081006.pdf), sehen die geänderten Planunterlagen vor, dass bei talabwärtiger Blickrichtung auf der rechten Seite ein so genannter Angebotsstreifen für den Radverkehr auf der Straße mittels unterbrochener Linie markiert werden soll. Die Breite des zur gemeinsamen Nutzung für Radverkehr und Kraftverkehr

vorgesehene Angebotsstreifens beträgt nur 1,00 Meter. Das veränderte Planungskonzept beabsichtigt entlang der gesamte Ortsdurchfahrt von Weiher ein halbseitiges Halteverbot einzuführen.

Aus dem Aktenvermerk des Planungsbüros Sartorius + Partner ist zu entnehmen, dass die Fahrbahn in der Ortsdurchfahrt entgegen der vom Planungsbüro ursprünglich vorgeschlagenen Breite von 5,50 m nun auf 6,00 m verbreitert werden soll. Als Begründung hierzu werden die Unterhaltskosten angeführt, da bei geringerer Fahrbahnbreite, Zitat: „... gerade durch den Lkw-Durchgangsverkehr (Steinbruch Mackenheim und Überwald-Gemeinden) aufgrund konstanter Fahrspuren unnötig früh erneut Reparaturen zu erwarten wären.“

Weder die Gemeindeverwaltung noch das Planungsbüro haben in den Gesprächen mit dem ASV und dem Verkehrsministerium die Bypass-Straße zwischen der L3120 und der L3409 als notwendige Maßnahme zur Verkehrsentlastung und als zwingende Voraussetzung für ein erfolgreiches Entwicklungskonzept erwähnt.

Mit der Bypass-Straße als integraler Bestandteil des mit dem AK2 abgestimmten Entwicklungskonzepts kann der Lkw-Durchgangsverkehr vermieden werden; wodurch völlig andere Rahmenbedingung für die Gestaltung der Ortsdurchfahrt bestehen.

Für alle Anwesenden ist es unverständlich, dass die Bypass-Straße bei den Gesprächen der Gemeindeverwaltung vertreten durch Bgm. Knopf und dem Planungsbüro Sartorius + Partner mit dem ASV und dem Verkehrsministerium als zwingend notwendige Entlastung für Weiher nicht in die thematische Diskussion eingebracht wurde; obgleich dies Herr Bgm. Knopf bei seiner Wahlveranstaltung am 22.08.2008 im Gasthaus zur Haltestelle den Bürger von Weiher zugesichert hatte.

Neben den gesundheitlichen Gefahren durch das schon jetzt anerkannt unzumutbar hohe Verkehrsaufkommen im Straßendorf Weiher drängt die Bevölkerung, nicht zuletzt auch aus Kostengründen, auf eine unverzügliche Realisierung der Bypass-Straße.

Wie bei der offenen Sitzung des AK2 am 23.07.2008 in Anwesenheit von mehr als 20 Personen, darunter auch mehrere Mitglieder der Gemeindevertretung, bekannt wurde, wird eine Straße zu etwa 94% durch den Schwerlastverkehr zerstört; die restlichen 6% sind durch den restlichen Verkehr und die natürliche Alterung bedingt. Die Ortsdurchfahrt von Weiher wurde wesentlich durch den Schwerlastverkehr aus dem Steinbruch Mackenheim zerstört. Die Kosten für die nun anstehende Sanierung der Straße von bislang geschätzten 7,2 Mio EUR fallen somit um Jahrzehnte früher an und müssen letztendlich von der Bevölkerung getragen werden; dabei sind die Kosten für die Schäden an den Immobilien entlang der Hauptstraße, die Wertminderung der Immobilien sowie Verluste durch verminderte Mieteinnahmen und Wohnungsleerstände nicht mitgerechnet.

Wie Herr Bgm. Knopf bei seinen Ausführungen zum Haushalt 2009 auf der letzten Sitzung der Gemeindevertretung am 17.11.2008 eingestehen musste, wird die Verschuldung der Gemeinde Mörlenbach bis zum Jahre 2012 die Grenze von 10 Mio EUR, d.h. 1000 EUR pro Kopf, überschreiten und es fallen 246000,- EUR pro Jahr allein an Schuldzinsen an, welche die Gemeinde und somit die Bürger belasten.

Angesichts der bereits absehbaren, enormen finanziellen Belastungen, die auf die Bürger zukommen, erachten es die Anwesenden als unverantwortlich, dass Möglichkeiten zur Entlastung der Ortsdurchfahrt von Weiher und damit die Vermeidung von wiederum verfrühten Sanierungskosten von den politisch Verantwortlichen ignoriert werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass in den letzten 40 Jahren seit dem Ausbau der OD-Weiher die Belastung der Straße über drei Viertel der Zeit weniger als die Hälfte der derzeitigen Belastung betragen hat. Nach Abschluss der jetzt anstehenden Sanierung der Straße, wird bei Fortbestehen der aktuellen Belastung die Zerstörung der Straße in weit kürzerer Zeit erfolgen.

Anstelle das Ziel der Verkehrsentlastung zu verfolgen, wie es mit dem AK2 abgestimmt war, soll nun mit dem nachträglich veränderten Konzept zu Gunsten des Lkw-Durchgangsverkehrs

vom Steinbruch Mackenheim und den Überwald-Gemeinden durch Fahrbahnverbreiterung, sowie Halte- und Parkverbot eine Verkehrsbeschleunigung erreicht werden.

Die anwesenden Gäste äußern sich empört und verärgert über die von der Gemeindeverwaltung, und dem Planungsbüro Sartorius + Partner als „Kompromiss“ bezeichneten Planungsabsichten.

Alle Anwesenden betonen, dass die Bürger in Weiher unverzichtbar auf die Halte- und Parkmöglichkeiten vor ihren Häusern angewiesen sind. Bedingt durch die unzumutbaren Verkehrsbelastungen durch Lärm, Staub, Ruß, Dreck und Erschütterungen haben die Hausbesitzer entlang der Hauptstraße bereits jetzt schon enorme Schwierigkeiten ihre Immobilien zu vermieten, dies ist durch zahlreiche Wohnungs-Leerstände entlang der Hauptstraße belegt. Der nun beabsichtigte Entzug von Halte- und Parkmöglichkeiten vor den Häusern wird die Situation verschärfen und weiteren erheblichen wirtschaftlichen Schaden für die Bürger zur Folge haben.

Im Rahmen der weiteren Diskussion unter den Anwesenden wird deutlich, dass außer den vorgenannten erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen für die Bürger, die veränderten Planungsabsichten auch signifikante Sicherheitsdefizite aufweisen.

Mit Verweis auf die von der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) in Zusammenarbeit mit den Verkehrsbehörden des Bundes und der Länder erstellten Richtlinie ERA (Empfehlung für Radfahranlagen), wird festgestellt, dass der in den veränderten Planunterlagen dargestellte Angebotsstreifen sowohl funktionale als auch erhebliche sicherheitstechnische Mängel aufweist.

Mindestbreite: Gemäß der aktuell geltenden ERA soll die Breite eines Angebotsstreifens für den Radverkehr 1,60 Meter betragen und darf eine Mindestbreite von 1,25 Meter nicht unterschreiten.

Mit einer Breite von nur 1,00 Meter unterschreitet der geplante Angebotsstreifen die erforderliche Mindestbreite deutlich.

Voraussetzungen hinsichtlich des Lkw-Anteils: Bei Errichtung von Angebotsstreifen soll der Anteil an Bus- und Lkw-Verkehr deutlich weniger als 5% betragen.

Auch diese Voraussetzung ist in der OD-Weiher nicht erfüllt. Wie aktuelle und zurückliegende Verkehrsuntersuchungen belegen, beträgt der Lkw-Anteil in der OD-Weiher deutlich mehr als 5%.

Anwendbarkeit: Gemäß ERA scheiden Straßen mit Parkdruck und Liefer- und Ladeverkehr für die Errichtung von Angebotsstreifen aus.

Bei ausreichender Breite des Angebotsstreifens und der verbleibenden Fahrbahn ist die Mitbenutzung des Angebotsstreifens durch den Kraftverkehr nur bei Bedarf im Begegnungsfall von Kraftfahrzeugen vorgesehen.

Auch diese Voraussetzung ist in der OD-Weiher nicht erfüllt. Insbesondere für den Lkw-Verkehr ist die Mitbenutzung des Angebotsstreifen nicht der Ausnahmefall sondern die Regel.

Ergänzend hierzu belegt die aktuelle Studie „Schutzstreifen für den Radverkehr in Ortsdurchfahrten“ der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, dass Schutzstreifen (= Angebotsstreifen) erst bei Gesamtstraßenraumbreiten ab 13,50 Meter empfohlen werden. - Folglich ist die Breite der OD-Weiher mit 11,50 m für die Errichtung eines Angebotsstreifen aus Sicherheitsgründen nicht ausreichend.

Der Sprecher des AK2 zitiert in diesem Zusammenhang aus der Studie der Niedersächsischen Verkehrsbehörde folgenden Sachverhalt:

„... Die aus der Verkehrssicherheitsforschung belegte Aussage „Ein schlechter Radweg ist oft schlechter als gar kein Radweg“, gilt sinngemäß auch für Schutzstreifen ...“

Die Mitglieder des Arbeitskreises 2 distanzieren sich von den nachträglich geänderten Planungsabsichten und bekräftigen ihre ablehnende Stellungnahme entsprechend der außerordentlichen Sitzung des AK2 vom 06.10.2008.

Die Mitglieder des AK2 sehen sich im Rahmen der in der Öffentlichkeit als Bürgerbeteiligung dargestellten Workshop-Veranstaltungen als Alibifunktion missbraucht und fassen zusammen:

- der AK2 wurde zunächst durch das Planungsbüro Sartorius + Partner mit für Weiher günstigen Vorschlägen ein Jahr lang „beschäftigt“.
- während der gesamten Zeit hat kein einziges Gespräch zwischen dem Arbeitskreis 2 und der Gemeindeverwaltung stattgefunden.
- im Verlauf des Jahres 2008 hat die Gemeindeverwaltung, namentlich die Herren Knopf und Mücke und das Planungsbüro Sartorius + Partner Verhandlungen mit dem ASV Besheim geführt. Über das Stattfinden solcher Verhandlungen wurde der Arbeitskreis 2 nicht informiert; folglich fand keine inhaltliche Beteiligung des AK2 an diesen Gesprächen statt.
- die vom AK2 erarbeiteten Konzepte wurden auf der abschließenden Workshop-Veranstaltung am 08.09.2008 präsentiert und als Protokolle auch an alle Arbeitskreise verteilt.
- am 01.10.2008 wurden die Konzepte des AK2 ohne Rücksprache an entscheidenden Punkten zum Nachteil der Bevölkerung von Weiher verändert und versucht diese in den gemeindlichen Gremien zur Abstimmung zu bringen. Der Arbeitskreis 2 hatte in offener Sitzung (s. Protokoll zur außerordentlichen Sitzung des AK2 am 06.10.2008) die veränderten Planungsabsichten abgelehnt. Insbesondere auf Kritik des Ortsbeirates von Weiher wurde die Abstimmung zu den veränderten Konzepten zunächst von der Tagesordnung der gemeindlichen Gremien genommen.
- In einer e-mail vom 01.10.2008 teilt der Chef des beauftragten Planungsbüros Herr Theo Sartorius gegenüber dem Sprecher des AK2 mit, dass das ASV bereits im April 2008 seine ursprüngliche Zustimmung an dem mit dem AK2 abgestimmten Planungskonzept revidiert habe. Dieser Sachverhalt wurde dem AK2 bewusst verschwiegen; insbesondere in den gemeinsamen Workshop-Sitzungen am 19.05.2008 und am 08.09.2008 hat Herr Sartorius die Mitglieder des Arbeitskreises 2 mit keinem Wort informiert. Jetzt, nachdem man 7 Monate hat verstreichen lassen, wird unter dem Vorwand dass Förderanträge fertig gestellt werden müssen, seitens der Gemeindeverwaltung und des Planungsbüros künstlich ein Zeitdruck aufgebaut, um für das nachträglich veränderte Planungskonzept in den gemeindlichen Gremien die Zustimmung zu erlangen.

2. Berichterstattung des Sprechers des AK2 über die Teilnahme an der Sitzung zusammen mit der Gemeindeverwaltung, dem Planungsbüro Sartotius + Partner und den Mandatsträgern aus Weiher, am Samstag, den 22.11.2008 um 10:30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus in Weiher.

Herr Prof. Göpfert berichtet den Anwesenden über die o.g. Sitzung an welcher er in der Funktion als Sprecher des AK2 auf Einladung von Bgm. Knopf teilgenommen hatte.

Einleitend teilt Herr Göpfert mit: Da er die Räumlichkeiten im Feuerwehrgerätehaus nicht kannte, kam er um 7 Minuten verspätet um 10:37 Uhr in den Sitzungsraum im oberen Stockwerk. Wie er später erfahren hat, wurde anfangs der Sitzung ein Mitglied der Gemeindevertretung und des Bauausschusses als Zuhörer ausgeschlossen. Herr Göpfert lehnte es jedoch ab, diese Angelegenheit im Rahmen dieser Arbeitskreissitzung zu diskutieren.

Gemäß seinem Gedächtnisprotokoll benennt Herr Göpfert die Anwesenden der Sitzung:

Gemeindeverwaltung:

Herr Bgm. Knopf und Herr Mücke

Planungsbüro Sartorius + Partner:

Herr Dipl.-Ing. Theo Sartorius, Herr Dipl.-Ing. Alexander Maron

Gemeindevertreter aus Weiher

die Herren Heinz Fraas, Andreas Hornauer, Karl Kolmann, Markus Vögeler

Ortsbeirat Weiher:

die Herren Johann Abt, Heinz Berbner (Ortsvorsteher), Michael Hein, Erich Trumpfheller und Josef Wolk,

nicht anwesende Mitglieder vom Ortsbeirat: die Herren Knut Germies und Frank Sürmann.

Als Vertreter des Arbeitskreises 2 „Verkehr und Erschließung Weiher“:
der Berichterstatter selbst.

Unter Bezugnahme auf die unter Gliederungspunkt 1.2 dieses Protokolls erörterten Fakten, berichtet Prof. Göpfert tabellarisch:

- Herr Theo Sartorius stellt zunächst das veränderte Planungskonzept als „Kompromiss“ vor, der noch besser sei als die vorherigen Planungen, weil durch den auf die Fahrbahn markierten Angebotsstreifen die Ortsdurchfahrt optisch noch enger sei.
- In der nachfolgenden Diskussion erläutert Herr Göpfert zitierend aus der Fachliteratur die erheblichen Sicherheitsdefizite des in den geänderten Planunterlagen dargestellten Angebotsstreifen für den Radverkehr.

- Aus der weiteren Diskussion berichtet Herr Prof. Göpfert:

Frage von Herrn Andreas Hornauer (sinngemäß):

„Wer ist schuld, wenn die Eltern eines verunfallten Kindes den Rechtsweg einschlagen und es sich herausstellt, dass der Angebotsstreifen die geforderte Mindestbreite nicht aufweist?“

Antwort von Herrn Sartorius:

Ohne inhaltlich auf das reale Gefährdungspotential einzugehen, verteidigt Herr Sartorius die Planungsabsichten mit der Aussage, dass es sich bei der in der Fachliteratur geforderten Mindestbreite um eine Empfehlung handelt.

Anmerkung von Herrn Markus Vögeler (sinngemäß):

... er wird aufgrund des Gefahrenpotentials die Mitglieder seine Familie anweisen, dass sie den auf die Fahrbahn markierten Angebotsstreifen auf keinen Fall benutzen sondern in beide Richtungen den kombinierten Rad/Fußweg; auch wenn dies zu Konflikten mit den Ordnungsbehörden führt.

Ausführung von Herrn Erich Trumpfheller:

Herr Trumpfheller erläutert das Gefährdungspotential aus seiner Erfahrung als Radsportler am Beispiel des Angebotsstreifens in der Heidelberger Straße in Bensheim. Auch Herr Trumpfheller gibt an, dass er solche Angebotsstreifen wegen des Gefährdungspotentials grundsätzlich nicht benutzt.

Die Ausführungen von Trumpfheller bleiben inhaltlich unwidersprochen.

- Im Rahmen der Präsentation des veränderten Planungskonzepts, ist Herr Sartorius auf die gravierenden Nachteile die sich durch das halbseitige Halte- und Parkverbot für die Bürger entlang der Hauptstraße ergeben nicht eingegangen. Herr Sartorius hat lediglich beiläufig erwähnt, dass bei der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt ein Teil der Parkflächen wegfallen würden.

Herr Göpfert hat in der weiteren Diskussion nachdrücklich dargelegt, dass die Bürger von Weiher unverzichtbar auf die Halte- und Parkmöglichkeiten vor ihren Häusern entlang der Hauptstraße angewiesen sind und dass der Entzug von Halte- und Parkraum zu Gunsten des Durchgangsverkehrs zu keiner Zeit im Rahmen des mit AK2 abgestimmten Planungskonzepts zur Diskussion stand.

Herr Göpfert berichtet in diesem Zusammenhang, dass er den Eindruck hatte, dass die mehrheitlich nicht an der Hauptstraße wohnenden Mandatsträger, keine konkreten Vorstellungen darüber haben, welche gravierenden Nachteile den Bürgern entstehen, wenn ihnen die Halte- und Parkmöglichkeiten vor ihren Häusern entzogen würden.

- Im Verlauf der Sitzung teilte Bgm. Knopf mit, dass er zusammen mit Herrn Mücke und dem Planungsbüro Sartorius + Partner am Mittwoch den 26.11.2006 ein weiteres Gespräch mit dem ASV führen wird.

Herr Prof. Göpfert schlug in diesem Zusammenhang vor, dass man bei den Verhandlungen mit dem ASV anstreben soll, im Sinne der Bürger auf den Angebotsstreifen zu verzichten und eine Straßenbreite möglichst nahe bei 5,50 m zu vereinbaren; der bei einer Fahrbahnbreite unter 6,00 m gewonnene Verkehrsraum kann dem kombinierten Rad/Fußweg zugeführt werden.

Diesem Vorschlag wurde von den Mandatsträgern nicht widersprochen.

Herr Göpfert bat Herrn Sartorius, um eine kurze Information über die Ergebnisse der Verhandlungen mit dem ASV mittels einer e-mail oder eines Telefonats am Nachmittag des 26.11.2008, so dass der AK2 bei seiner abendlichen Sitzung informiert werden kann.

Herr Sartorius sagte dieser Bitte zu, - allerdings blieb eine Nachricht aus.

- Herr Prof. Göpfert teilte mit, dass er bezüglich der anzustrebenden Entlastung der OD-Weiher vom Lkw-Durchgangsverkehr, versucht hatte die Bypass-Straße als integralen Bestandteil des Entwicklungskonzepts in die Diskussion der Mandatsträger einzubringen. Mit Verweis auf die fortgeschrittene Zeit, wurde die Diskussion bezüglich der Bypass-Straße nicht aufgegriffen.
- Abschließend wurde ein erneutes Treffen mit Ortsbegehung für Samstag, den 06.12.2008 um 09:00 Uhr vereinbart, Treffpunkt: Ortseingang Klingnacker / Anwesen Senz.
- Herr Prof. Göpfert hatte alle Anwesenden zur offenen Sitzung des AK2 am 26.11.2008 um 20:00 Uhr eingeladen, Ort: Am Berg 19.

Gegen 12:00 Uhr schließt Herr Bgm. Knopf die Sitzung.

3 Weitere Schritte des AK2.

Die Mitglieder des Arbeitskreis 2, sowie alle Anwesenden lehnen das nachträglich veränderte Planungskonzept für die Ortsdurchfahrt von Weiher nachdrücklich ab.

Nach der Ortsbegehung am 06.12.2008 mit anschließender Sitzung wird der Arbeitskreis 2 die Bürger mittels erweitertem Medieneinsatz informieren.

Herr Ohlig sichert seine Unterstützung zu, dass eine Bürgerversammlung in Weiher zu dem Thema stattfindet, bevor ein finales Konzept in den gemeindlichen Gremien zur Abstimmung gebracht wird.

H. Wagner
(Schriftführer)